

Tierschützer klagt an

Tierschützer Erwin Kessler wirft einem Statthalter Parteifilz und einem Landwirt Verstösse gegen das Gesetz vor.

ISLUKON – Erwin Kessler, Präsident des zum Teil militanten Vereins gegen Tierfabriken Schweiz hat zum zweiten Mal Anzeige gegen den Islikoner Landwirt Ulrich Iseli erstattet. Dessen Schweine-Mastbuchten seien erneut überfüllt, die Tiere darin kotverschmiert und zum Teil verletzt, ohne behandelt zu werden. Iseli wehrt sich gegen diese Vorwürfe, er verstosse nicht gegen das Tierschutzgesetz. Er warnt: «Kessler geht es vor allem darum, Publizität zu erhalten.»

Kessler hatte Iseli bereits im Sommer 2002 beim kantonalen Veterinäramt angezeigt. Dieses leitete die Anzeige weiter an das Bezirksamt Frauenfeld. Der Bezirksstatthalter Ernst Müller entschied schliesslich auf Nichteintreten. Seine Begründung: Bei der ersten Kontrolle habe das Veterinäramt Verbesserungsvorschläge gemacht; diese seien umgesetzt worden, wie eine zweite Kontrolle ergeben habe. Iseli habe aber von Anfang an nicht gegen das Gesetz verstossen. Diesen Entscheid hält Kessler für skandalös. Er wirft nun dem Bezirksstatthalter vor, Iseli gedeckt zu haben, da die beiden Parteifreunde seien – Müller und Iseli, der auch als Bezirksrichter in Frauenfeld tätig ist, sind beide Mitglieder der SVP. Eine Beschuldigung, die laut Müller jeder Grundlage entbehrt: «Ich habe einfach meine Arbeit getan, bei der zweiten Kontrolle war ich selbst dabei.» Kantonstierarzt Paul Witzig will zu den jüngsten Vorwürfen Kesslers nicht Stellung nehmen, da es sich um ein laufendes Verfahren handle. (spe.)